

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

Vom 29. März 2021

Kleine Anfrage Felix Wettstein (Grüne) betr. Anschaffungen Bildende Kunst/Beantwortung

Mit Mail vom 4. Januar 2021 hat Felix Wettstein (Grüne) folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«Bildende Künstlerinnen und Künstler – Malerinnen, Bildhauer, Fotografinnen, Videokünstler etc. – sind in der Pandemiezeit auf spezielle Weise betroffen: Sie können zwar an ihren Werken arbeiten, aber sie haben kaum Gelegenheiten auszustellen. Aus diesem Grund haben sie in den letzten Monaten deutlich weniger ihrer Werke verkaufen können. Zudem erteilen viele Kulturschaffende Kurse. Auch diese Gelegenheiten (und Einnahmequellen) sind stark eingeschränkt: Vgl. Artikel von Rebekka Balzarini im Oltner Tagblatt vom 17. Dezember 2020: «Keine Knete für Kunst in der Krise».

Die öffentliche Hand hat die Möglichkeit, diese Ausfälle teilweise zu kompensieren, wenn sie den Künstlerinnen und Künstlern mehr Werke abkauft, um sie in öffentlichen Gebäuden aufzuhängen bzw. im öffentlichen Raum aufzustellen.

Vor diesem Hintergrund meine Anfrage:

1. Ist der Stadtrat bereit, von Künstlerinnen und Künstlern der visuellen und bildenden Künste, welche in Olten wohnen, aus Olten stammen oder zu Olten eine spezielle Beziehung haben, zusätzliche Werke zu erwerben?
2. Kann sich der Stadtrat vorstellen, zu diesem Zweck das Konto 3113.3119.01, für das im Budget 2021 CHF 15'000 eingestellt sind, zu erhöhen und einen Nachtragskredit zu beantragen?»»

* * *

Stadtpräsident Martin Wey beantwortet die Kleine Anfrage im Namen des Stadtrates wie folgt.

Die Möglichkeiten des Kunstmuseums Olten, zu dem die erwähnte Kontoposition gehört, für den Erwerb von Kunstwerken sind aus finanziellen Gründen sehr eingeschränkt; es wird darin verdankenswerterweise regelmässig vom Kunstverein, von den Freunden des Kunstmuseums und von privaten Gönnern unterstützt. Werkankäufe erfolgen mehrheitlich aus eigenen Wechsellausstellungen und sind fokussiert auf das definierte Sammlungskonzept des Kunstmuseums (vgl. Beilage).

Der Stadtrat ist sich dessen bewusst, dass auch Vertreterinnen und Vertreter der Bildenden Kunst von den Auswirkungen der aktuellen Pandemie hart getroffen werden. Ankäufe von Kunstwerken müssen aber mit der Strategie und den personellen und räumlichen Ressourcen des Kunstmuseums abgestimmt sein; es macht wenig Sinn, dass hier eine «separate» Sammlung aufgebaut und betrieben würde. Der Input des Vorstosses wird somit in die Sammlungstätigkeit des Kunstmuseums eingebracht, wo er – bei Bedarf auch mittels eines Nachtragskredits – weiterverfolgt wird.

Das Kunstmuseum hat indessen bereits selbst die Initiative ergriffen: Seit Ende November 2020 ist das Zürcher Projekt «StudioK3» von der Künstler-Kuratorin Clare Goodwin für ein ganzes Jahr im Kunstmuseum Olten zu Gast. Das «Kuratierte Kabinett» findet seinen Platz im Eingangsbereich des Museums und integriert sich hier in die Ausstellungen. Das während des Lockdowns im März 2020 initiierte Projekt gibt eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, ihre Werke trotz der erschwerten Bedingungen analog zu präsentieren und über die digitale Plattform zu verkaufen. Dabei erhalten auch Kunstschaaffende aus der Region – in einer nächsten Phase Regina Graber, Andrea Nottaris, Natalie Hauswirth und Marcel Peltier – die Möglichkeit, von dieser Initiative zu profitieren.

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber:

